

Geprüfte Sicherheit

Die Anforderungen an die Brennholzaufbereitung steigen ständig. Nicht nur Komfort bei der Arbeit ist gefragt, auch die Sicherheit spielt eine große Rolle. Posch, Leibnitz/AT, hat zwei bewährte Produkte noch sicherer gemacht und einer freiwilligen Prüfung unterzogen. Sie tragen das GS-Zertifikat für geprüfte Sicherheit. Hinter dem Namen Posch stehen 60 Jahre Entwicklungserfahrung, das Bekenntnis zu komfortablem und ergonomischem Arbeiten und hohe Sicherheitsstandards. Der HydroCombi 20 ermöglicht optimales Positionieren ohne Verrutschen. Das Fixomatic-System ist serienmäßig im neuen HydroCombi integriert. Komfort bei der Arbeit steht bei Posch ganz oben. Kraftvoll spaltet der hydraulische Holzspalter das Spaltgut – ohne Verrutschen. Das Holzscheit wird durch einen integrierten Holzniederhalter positioniert und mit dem Fixomatic-Spaltmesser gespalten. Die Rollen im Messer verhindern, dass sich im Retourlauf Weichholz verklemmt. Ein Elektromotor oder eine Zapfwelle sorgen für reibungslosen Antrieb. Die Industrie-Grauguss-Pumpe, der Rücklauffilter und der Sicherheitsöltank sichern ein lauffähiges Hydrauliksystem über viele Jahre. Die Maschine kann Holzstämmen mit einer Abmessung bis zu 1,1 m spalten. Das Auto-speed-System reagiert auf den erforderli-



Der HydroCombi 20 mit serienmäßig integriertem Fixomatic-System verhindert das Verrutschen der Holzscheite. ©Posch

chen Spaltdruck und schaltet die Geschwindigkeit automatisch um. Praktisch sind auch die Maße des HydroCombi: Durch den absenkbaren Zylinder

misst er in Transportstellung knapp 2 m und in Arbeitsstellung rund 2,5 m. So kann der Spalter problemlos zum nächsten Einsatz transportiert werden. ■

Sicher mit dem Fälllotsen

Punktgenaues Fällen, auch in schwierigsten Situationen, zählt zu den größten Herausforderungen im Alltag eines Forstarbeiters. „Da mir die Sicherheit bei der Waldarbeit ein großes Anliegen ist, reifte die Idee, hierfür ein Messgerät zu entwickeln“, teilte StR. FOL. Jakob Feichtner, Waldarbeitslehrer der LLA Rotholz, mit. „Vor zwei Jahren kam Patrik, ein Schüler des Waldaufseher-Lehrgangs, mit einer Konstruktion eines Holzzirkels mit Meterstab und Zieleinrichtung zu mir“, erinnert sich Feichtner. Im praktischen Unterricht wurden daraufhin verschiedenste Prototypen ausprobiert, die gemeinsam mit dem Schlossermeister Alfons Gsaller hergestellt wurden. Getestet wurden auch Laserstrahlen, die bei jeder Witterung bis 50 m gut sichtbar sein mussten. Ergebnis ist der sogenannte „Fälllotse“, der auch Hilfs- und Messzahlen eingraviert hat. „Damit sind die Grundmaße der Fälltechnik zum Baumdurchmesser durch Anschlag mit den Messschenkel einfach



Jakob Feichtner mit Schüler Patrik Als. ©Feichtner

festzustellen“, berichtet Feichtner. Daraus resultiert auch die Fallkerbgröße. Das Fällziel lässt sich vor und nach dem Schneiden mit dem Laserstrahl punktgenau messen und kontrollieren. Der Einsatz des Fälllotsen wird vom Schulunterricht, über professionelle und schwierige Fällungen bis hin zu Forstwettbewerben empfohlen. ■

Information

www.forstmodellbau.com

Robuste Funktechnik

Funktechnik Seidl stellt seit 2006 CAD-Funksysteme her. Durch ihre Robustheit, das geringe Gewicht und die Bedienerfreundlichkeit sind sie für den harten Einsatz im Forstbereich bestens geeignet. Alle Gehäuse- und Elektronikteile werden in Deutschland und Österreich hergestellt. Service wird groß geschrieben – Reparaturen dauern maximal einen Werktag. ■



Sender 8-K von Funktechnik Seidl. ©Seidl